

In der Umwelt Arena Spreitenbach dreht sich alles um Umwelt und Ökonomie. Besucherinnen und Besucher können hautnah erleben, was es bedeutet, mit der Natur verantwortungsvoll und schonend umzugehen. In den vielen interaktiven Ausstellungen und Experimenten tauchen sie ein in eine Welt, die zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Von Martin Brunner

Mit der Strategie des Bundes zur Energiewende ist in der Schweiz die Diskussion um Ökologie sowie einen nachhaltigen Umgang mit Energie und Umwelt endgültig lanciert worden. Deshalb ist es nicht erstaunlich, dass mit der Umwelt Arena Spreitenbach ein Kompetenzzentrum zu den entsprechenden Gebieten entstand. Schon die Gebäudehülle mit Solarpanels lässt erahnen, dass in diesem Haus der Umgang mit Ener-



Jörg Sigrist ist Geschäftsführer der Umwelt Arena.

an Experimenten teilnehmen. «Die Ausstellungen sind absichtlich so aufgebaut, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene auf ihre Kosten kommen», sagt Sigrist. Für beide lohnt es sich, die Ausstellung aufmerksam zu besuchen. Denn an verschiedenen Stationen können sie sich auf einen Gewinnerpfad begeben und Preise gewinnen. «Dieser Wettbewerb soll zeigen, dass mit dem entsprechenden Verhalten sowohl der Mensch als auch die Natur die Gewinner sind.»

Selber Strom produzieren

Mit all diesen Informationen ausgerüstet, geht es ins Erlebnis, zum Beispiel im Bereich «Energie und Mobilität». «Wir wollen versuchen, die Vorurteile gegen die Elektromobilität abzubauen», erklärt der Geschäftsführer. «Denn Untersuchungen zeigen, dass weitaus die meisten Fahrten in einem Bereich erfolgen, der für Elektrofahrzeuge geradezu ideal ist.» Aber auch die Rutschbahn, auf der Strom produziert wird, gehört dazu und vieles mehr. «Schulklassen errechnen dabei gerne, wie oft sie rutschen müssten, um genügend Strom für ihren Weg in die Umwelt Arena oder für eine Handyladung zu produzieren.» «Bauen und Modernisieren» ist unter anderem den Sanierungsmöglichkeiten gewidmet, die den Energieverbrauch von 24 auf acht Liter Erdöl pro Quadratmeter senken. Aber auch energie neutrale und Energie abgebende Häuser kommen zur Sprache.

Ausstellung ständig anpassen

Der Bau- und Generalunternehmer Walter Schmied setzte sich schon immer für Umweltprojekte ein, zum Beispiel entwickelte er die Kompogasanlagen. Die Umwelt Arena entstand auf seine Initiative mit dem Ziel, der nachhaltig produzierenden Industrie eine Plattform anzubieten, auf der sie ihre Produkte zeigen kann. Finanziert wird die Umwelt Arena durch Ausstellungspartner, Anlässe, Hauptpartner und Eintritte. Rund 100 000 Personen mit hoher Zufriedenheit besuchten die Umwelt Arena im ersten Betriebsjahr. Die Themen der Ausstellungen werden ständig verändert, weiterentwickelt und an den aktuellen Stand des Wissens angepasst. *mab.*

gie einen hohen Stellenwert hat. «Wir produzieren alle benötigte Energie selber», erklärt der Geschäftsführer Jörg Sigrist. Dazu besteht das Dach aus Solar- und Photovoltaikmodulen, die gleichzeitig zum Ausstellungsbereich «Erneuerbare Energien» gehören. Aber auch das eigene Blockheizkraftwerk produziert Energie, zum Beispiel aus Küchenabfällen, die vorgängig in der hauseigenen Kompogasanlage in Gas und Dünger umgewandelt werden. Das ganze Haus ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Für Kinder und Erwachsene

Im Innern der Umwelt Arena erwartet Besucherinnen und Besucher ein erlebnisreicher Rundgang. Auf vier Etagen können sie in den 45 Ausstellungen nicht nur spannende Informationen erfahren, sondern auch interaktiv

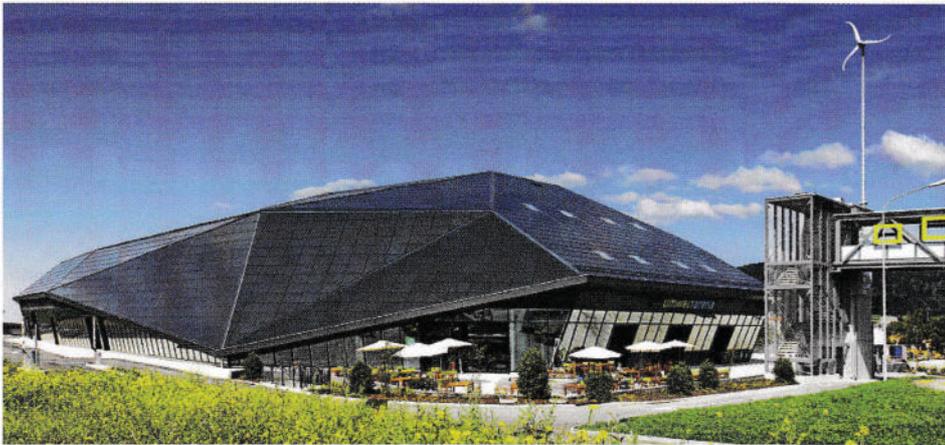


Auf der Rutschbahn können BesucherInnen und Besucher Strom erzeugen.



Die Ökologie ist ein wichtiges Thema.

nah erleben



Die Umwelt Arena ist mit einer Solaranlage ausgerüstet.

Öffnungszeiten Ausstellungen

Donnerstag/Freitag 10.00 bis 18.00 Uhr

Samstag/Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten und detaillierte Daten Indoor Parcours siehe Website

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Rohstoffe wieder verwenden

Im Bereich «Natur und Leben» ist in «Recycling City» auf einer Tabelle ersichtlich, dass jeder Mensch pro Jahr 706 Kilo Abfall produziert. «Auch wenn wir so viel als möglich recyceln, bleibt immer noch ein Rest von 348 Kilo, der verbrannt werden muss», erklärt Sigrist. Zum Glück zeigt die moderne Kehrlichtverbrennungsanlage, dass die anfallende Energie heute zum Heizen von Häusern und zur Stromproduktion verwendet wird. Reststoffe wie Eisen, Gold, Kupfer usw. werden wieder verwendet. «Ziel muss sein, dass wir Rohstoffe nicht mehr verbrauchen, sondern nur nutzen, damit sie den nächsten Generationen erhalten bleiben.»

Biodiversität fördern

Bei der Biodiversität geht der Besucher einerseits über einen sauber gemähten Rasen mit Steinplatten als Gehwege. Autolärm ist zu hören. Ganz anders im Gegenstück dazu. Die Blumenwiese zeigt, welche Vielfalt an Pflanzen wachsen kann, wenn man es nur zulässt. Unter liegengelassenen Ästen und Laub hat

sich ein Igel versteckt. Das Bienenhotel wird rege benützt, Fledermäuse finden Unterschlupf und Vögel zwitschern. «Dieser Garten soll zeigen, wie wichtig die Biodiversität für unsere Natur ist», sagt Sigrist. «Wir erleben an Führungen immer wieder, dass gerade dieses Thema auf grosses Echo stösst.»

Fahrzeuge ausprobieren

Nicht zuletzt können sich Besucherinnen und Besucher in der Arena auf einem Indoor Parcours vergnügen. Energieeffiziente Fahrzeuge auf zwei und vier Rädern stehen dafür zu Verfügung. Sechs- bis siebenmal pro Jahr aber finden in dieser Arena grüne Konzerte statt. «Grüne Konzerte sind es deshalb, weil wir übers Jahr gesehen die notwendige Energie selber produzieren.» Zum Konzept gehört auch das Restaurant, in dem es regionale und nachhaltig produzierte Nahrungsmittel zu geniessen gibt. Im Laden sind allerlei praktische, Energie sparende Ideen zu finden.

Geöffnet ist die Ausstellung am Donnerstag und Freitag von 10 bis 18 Uhr, am Wochen-

ende von 10 bis 17 Uhr. Gruppenevents können nach Absprache durchgeführt werden. Wer sein altes Handy in die Umwelt Arena bringt, erhält zur Zeit dafür einen Gratiseneintritt. Dies im Rahmen einer gemeinsamen Aktion mit Swisscom. Die Umwelt Arena ist zudem auch Seminarort. Weitere Informationen unter www.umweltarena.ch.

Freude am Beruf

Jörg Sigrist ist ein Fan der Natur, in der er gerne sportlich unterwegs ist. Aber auch in seinem Beruf in der Autobranche beschäftigte er sich einige Jahre lang mit dem Bereich Elektromobilität. Beim WWF bildete er sich deshalb zum Umweltberater weiter. Im Zusammenhang mit der Gestaltung einer Ausstellung zu Elektromobilität kam er in Kontakt mit der Umwelt Arena. So kam es, dass er dort nun Geschäftsführer ist. «Es ist ein gutes Gefühl, wenn ich mich mit diesen nachhaltigen Themen beschäftigen kann», sagt er. «Diese Arbeit in einem Kompetenzzentrum für Energie- und Umweltfragen macht richtig Spass.»



In «Recycling City» geht es um den Abfall, den jeder Mensch produziert.

Partner der «Miss Earth-Wahl»

Die Umwelt Arena ist für die nächsten drei Jahre Durchführungsort der Wahlen zur «Miss Earth». Die Gewinnerin wird Botschafterin für Nachhaltigkeit sein. Das Casting und verschiedene Events fanden in der Umwelt Arena statt. Am 26. April 2014 geht gleichorts die eigentliche Wahl über die Bühne (siehe Special). «Für uns ist das eine sehr erfreuliche Zusammenarbeit», betont Jörg Sigrist. «Sie bringt zusammen, was zusammen gehört.» *mab.*